



# Amtsblatt für die Stadt Erkner

Erkner, den 01.11.2014 • 17. Jahrgang • 12/2014

1. **Amtliche Bekanntmachungen:**
  - 1.1 Aufruf zur Durchführung der Sprachstandsförderung für Kinder, die für das Schuljahr 2015/2016 zum Eintritt in die Schule anzumelden sind Seite 2
  
2. **Nichtamtliche Bekanntmachungen:**
  - 2.1 Stilles Gedenken am 9. November 2014 Seite 2
  - 2.2 Programm Gerhart-Hauptmann-Tage November 2014 Seite 2
  - 2.3 Veräußerung von Fundsachen am 19.11.2014 Seite 3
  - 2.4 Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Erkner informiert Seite 3
  - Impressum
  - 2.5 Neues Modellprojekt: Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf Seite 4

# 1. Amtliche Bekanntmachungen

## 1.1 Aufruf zur Durchführung der Sprachstandsförderung für Kinder, die für das Schuljahr 2015/2016 zum Eintritt in die Schule anzumelden sind

Gemäß § 3 Abs. 1 der „Verordnung zur Durchführung der Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung“ (SprachfestFörderverordnung-SfFV) vom 03.08.2009 sind alle Kinder, die für das Schuljahr 2015/2016 zum Eintritt in die Schule anzumelden sind und deren Wohnung oder gewöhnlicher Aufenthalt sich bis 31. Oktober 2014 im Land Brandenburg befindet verpflichtet, an dem Verfahren zur Sprachstandsfeststellung teilzunehmen. Bei festgestelltem Sprachförderbedarf besteht die Pflicht, an einem Sprachförderkurs teilzunehmen.

Kinder, die eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind gemäß § 3 Abs. 2 von diesem Verfahren befreit. Ihnen kann die Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung sowie die mögliche Teilnahme an der Sprachförderung von der Kindertagesstätte im Einzelfall gestattet werden.

Die Organisation und Durchführung der Sprachstandsfeststellung erfolgt in der Kindertagesstätte, die dann auch die benötigte Teilnahmebestätigung für die Schulanmeldung ausstellt.

**Eltern, deren Kinder keine Kindertagesstätte besuchen werden gebeten, sich bis zum 30.11.2014** in der in Erkner für die Sprachstandsfeststellung zuständigen Kita „Am Kirchturm“, Lange Straße 09 (Tel.: 03362 8885829, Fax: 03362 8885828 bzw. E-Mail: [leiterin@ev-kirche-erkner.de](mailto:leiterin@ev-kirche-erkner.de)) zu melden.

**Jochen Kirsch  
Bürgermeister**

# 2. Nichtamtliche Bekanntmachungen

## 2.1 Stilles Gedenken

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

in der Nacht vom 09. auf den 10. November 1938 brannten in Deutschland die Synagogen. An dieses dunkle Kapitel unserer Geschichte soll ein stilles Gedenken am

**Sonntag, den 09. November 2014,**

**um 11:00 Uhr,**

an der Erinnerungsstätte für die Opfer von Krieg, Faschismus und Gewaltherrschaft im Hohenbinder Weg erinnern.

**Jochen Kirsch  
Bürgermeister**

Erkner im November 2014

## 2.2 Programm Gerhart-Hauptmann-Tage im November 2014

Alle Veranstaltungen finden, so nicht anders angegeben, im Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner statt.

**Gerhart Hauptmann Museum Erkner**  
Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2, 15537 Erkner  
Tel.: 03362 - 3663  
Fax : 03362 - 70 00 141  
E-Mail: [info@hauptmannmuseum.de](mailto:info@hauptmannmuseum.de)  
Internet: <http://www.hauptmannmuseum.de>

### 8. November

14 Uhr Tagung der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft  
Mitgliederversammlung  
17 Uhr Abendveranstaltung  
Gerhart Hauptmann im Gespräch mit Hanns Cibulka - Vortrag von Diana Trojca (Erfurt)  
**Eintritt frei**

### 9. November

11 Uhr Theater „Fasching“  
Schauspielschule Charlottenburg  
In diesem Erstlingswerk erzählt Hauptmann vom Segelmacherehepaar Kielbock, das kaum eine dörfliche Feier auslässt. Der Faschingsball bildet den Höhepunkt der winterlichen Feiersaison und endet für die Familie in einer Katastrophe...  
**Eintritt: 5 €**

### 10. bis 30. November

Ausstellung mit Illustrationen von Charlotte E. Pauly zu Hauptmann's Werk „Die Insel der großen Mutter“  
Eröffnung am 10. November, 18 Uhr  
Ort: Rathaus Erkner, Friedrichstraße 6-8  
**Eintritt frei**

### 12. November

14 Uhr Der Literaturbetrieb in Erkner  
Sonderführung durch die Dauerausstellung im Gerhart-Hauptmann-Museum  
**Eintritt: 2 €**

### 15. November

17 Uhr Tag- und Nachtreisen mit Gerhart Hauptmann  
Dialoge zwischen Text und Musik, Sprache und Klang  
Irm Hermann - Sprecherin  
Valeska Schöne und Guido Leitreiter - Gesang  
Laszlo Moldvai - Flügel und Hang  
**Eintritt: 7 €**

### 19. November

14 Uhr Gerhart Hauptmann und die Frauen  
Sonderführung durch die Dauerausstellung im Gerhart-Hauptmann-Museum  
**Eintritt: 2 €**

### 23. November

17 Uhr Abschlusskonzert – Wiener Klassik und Romantik  
Christiane Klonz spielt Werke von Haydn, Mozart, Beethoven und Schumann auf dem Klavier  
**Eintritt: 7 €**

## 2.3 Veräußerung von Fundsachen

Fundsachen, deren gesetzliche Aufbewahrungsfrist abgelaufen ist, werden

**am 19. November 2014,  
in der Zeit von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

veräußert.

Die Veräußerung findet im Rathaus der Stadt Erkner, Friedrichstraße 6-8, 1. Ebene statt.

Veräußert werden Fahrräder, diverse Kleidungsstücke u.a.

## 2.4 Die Gleichstellungsbeauftragte informiert:

### Fahnenaktion 2014



Rund um den 25. November, dem internationalen Gedenktag „NEIN zu Gewalt an Frauen“, setzt TERRE DES FEMMES mit der Fahne „frei leben – ohne Gewalt“ ein weit hin sichtbares Zeichen gegen tägliche Gewalt an Mädchen und Frauen.

#### Schwerpunkt 2014: Frauenfeindliche Werbung - eine Form von Gewalt

„Sex sells“ ist bis heute ein häufig genutztes Motto der Werbeindustrie. Die Darstellung von spärlich bekleideten Frauen wird gerne genutzt, um auf diverse Produkte aufmerksam zu machen. Meistens besteht kein inhaltlicher Zusammenhang zwischen dem beworbenen Produkt und dem Frauenkörper.

Die Darstellung von Frauen in

der Werbung auf ein sexuell verfügbares Objekt ist offensichtlich abwertend, doch die Diskriminierung von Mädchen und Frauen beginnt bereits subtiler: Werbung reproduziert gesellschaftliche Rollenbilder und meint uns zu suggerieren, wie Frauen und Männer zu sein haben: Für Mädchen gibt es rosafarbenes Puppenspielzeug, Jungs dürfen wild und bunt die Welt erobern. Erwachsene als Frauen, dürfen diese sich zum Gefallen der Männer um ihr Aussehen, ihre Figur oder wahlweise um das Essen und den Haushalt kümmern. Noch viel zu selten werden diese Rollenbilder gebrochen.

Diese Normierung von Seiten der Gesellschaft kann von Einzelnen durchaus als eine Form der Gewalt empfunden werden – oder den Beginn der Gewalt markieren: Wenn Frauen zu allzeit bereiten Objekten degradiert werden, wenn Models immer dünner und jünger werden oder wenn die Darstellung einer Gruppenvergewaltigung als verkaufsfördernd gelten soll, dann spiegelt sich in der Werbung ein patriarchales Machtgefälle, das nicht nur Kinder bereits negativ beeinflusst, sondern sich nachhaltig auf das Verhältnis der Geschlechter auswirkt.

Auch die Stadt Erkner beteiligt sich wieder an der Fahnenaktion „TERRE DES FEMMES“ am 25. November 2014. Weitere Infos unter [www.frauenrechte.de/online/](http://www.frauenrechte.de/online/).

## Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Erkner

Die Beratungszeit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Erkner findet aus organisatorischen Gründen nicht mehr im Frauen- und Familienzentrum statt.

Ab ersten November können sich Ratsuchende zu den allgemeinen Sprechzeiten im Rathaus an die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Kirscht oder an die Sozialberaterin der Stadt, Frau Herrmann, wenden.

## Programm des Frauen- und Familienzentrums

Die Arbeit des Frauen- und Familienzentrums richtet sich gegenwärtig auf die Aufrechterhaltung der bestehenden festen Gruppen. Weitere Angebote sind nicht möglich.

Frauen und Männer, die Bildungsangebote oder Angebote für Körper, Geist und Seele suchen, können auch bei der Volkshochschule Erkner fündig werden.

Volkshochschule Regionalstelle Erkner, Neu Zittauer Straße, 15537 Erkner,

Di 9:00-12:00 u. 13:00-16:00 Uhr,

Do 9:00-12:00 u. 13:00-18:00 Uhr,

Tel. 03362/886961, E-Mail: [erkner@vhs-los.de](mailto:erkner@vhs-los.de)

## Rückblick auf die 24. Brandenburgische Frauenwoche und Ausblick auf das kommende Jahr

Die Brandenburgische Frauenwoche des Jahres 2014 war wieder eine an Ereignissen reiche. Die traditionelle Mischung aus kulturellen Angeboten, ungezwungener Begegnung und Information hat auch in diesem Jahr eine Vielzahl von Interessierten angesprochen.

Ein besonderer Höhepunkt war auch das Jubiläumsfest der Mittwochsalerinnen, die ihre Ausstellung zum 10. Geburtstag und ein Rahmenprogramm für alle Sinne im Gerhart-Hauptmann-Museum präsentierten.

Gedankt sei allen beteiligten Künstlern, Ilja Schierbaum, Carmen Orlet und Ingo „Hugo“ Dietrich, Anne Thiem von der Gitarreschule Ecke und der musikalischen Gruppe des Seniorenbeirates mit ihren singenden Gästen aus Goluchow.

Für Kaffee und Kuchen sorgte die Hauswirtschaftsgruppe der Oberschule Erkner und die Geburtstagstorte wurde vom Konditormeister Vetter gebacken. Herzlichen Dank dem Bürgermeister, der die Torte spendierte und dem Museumsleiter, der der Unternehmung Raum gab.

Für alle Sinne war etwas dabei. Das Frauen- und Familienzentrum wartete mit Kreativangeboten und einem Kräutertisch auf. Ein Fühl-Hörkunstbuch konnte erkundet werden und das Museum betreute einen Büchertisch. Nicht zu vergessen die Bilder der Künstlerinnen, die einen Mix aus neuen und älteren Werken zeigten.

Alle Beteiligten, die Organisatoren und Helfer sowie die zahlreichen Besucher haben zum Gelingen dieses Festes und der gesamten Brandenburgischen Frauenwoche beigetragen.

In die Zeit der Frauenwoche fällt aber auch immer das Gedenken an ein furchtbares Ereignis. Am 8. März 2014 wurde in einer sehr bewegenden Veranstaltung des 70. Jahrestages der Bombardierung Erkners gedacht. Besonders engagierten sich der Heimatverein mit einer Sonderausstellung und die Evangelische und Katholische Kirche mit Glockenläuten und ökumenischer Andacht.

Vielleicht gestalten im nächsten Jahr neben der Stadt Erkner und der GefAS, die jährlich mit einem eigenen Informationsveranstaltungsprogramm aufwartet, noch weitere Vereine und Institutionen Veranstaltungen zu dieser Woche.

Das wird dann die 25. Brandenburgische Frauenwoche sein, die das

Motto „25 Jahre Brandenburgische Frauenwoche – Wege zur Gerechtigkeit“ trägt und vom 27. Februar bis 15. März 2015 stattfinden wird. Die vorgegebene Zeit ist ein Rahmen und kann großzügig variiert werden.

## Vorbereitung einer großen Ausstellung zur 25. Brandenburgischen Frauenwoche

Kultur, Kreativität und Kunst sind Bindeglieder zwischen den Geschlechtern und Generationen, zwischen Menschen mit und ohne Handicap, letztlich auch zwischen den Nationalitäten. Dem soziokulturellen Gedanken wird auch die 25. Brandenburgische Frauenwoche in Erkner treu bleiben. Deshalb soll es auch wieder eine Kunstausstellung geben.

Es wird die 10. Kunstausstellung anlässlich der Brandenburgischen Frauenwoche sein. Deshalb möchte ich alle Freizeitkreativen der Stadt einladen, bei dieser Ausstellung dabei zu sein.

Es soll keine Begrenzung hinsichtlich Technik, Material und Motiv geben, dreidimensionale Objekte können bedingt ausgestellt werden. Bilder sollten gerahmt sein und eine Aufhängung besitzen. Für jedes Bild wird der Name des/der Kreativen, Titel und Kontaktadresse für Rückfragen benötigt.

Sie haben bisher noch nicht ausgestellt? Dann trauen Sie sich, denn eine Gemeinschaftsausstellung ist eine gute Gelegenheit das auszuprobieren.

Gemeinsam mit Gleichgesinnten können Sie die ersten Frühlingstage in Erkner noch ein wenig bunter machen oder die Wege zur Gerechtigkeit künstlerisch beschreiten.

Aus planerischen Gründen ist eine Voranmeldung bis 31.12.2014 notwendig. Das kann schriftlich erfolgen:

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Erkner  
Frau Kirscht (persönlich)  
Friedrichstr. 6-8  
oder per Mail: kirscht@erkner.de

Ich freue mich auf Ihre Voranmeldungen und vor allem auf Ihre künstlerischen Beiträge.

**Beate Kirscht**  
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Erkner

### Impressum

#### Amtsblatt für die Stadt Erkner

##### Herausgeber:

Stadt Erkner: Der Bürgermeister

##### Satz und Überwachung der technischen Herstellung:

**Kümmels Anzeiger**, Inhaber Michael Hauke

Druck : OSSI Druck Brandenburg

Das Amtsblatt für die Stadt Erkner ist das amtliche Bekanntmachungsblatt der Stadt Erkner und erscheint nach Bedarf. Es wird kostenlos an die Haushalte verteilt. Daneben kann es im Rathaus der Stadt Erkner, Friedrichstr. 6-8, bezogen werden. Auf Wunsch wird das amtliche Bekanntmachungsblatt gegen Erstattung der Kosten auf dem Postwege zugestellt.

Die Mindestauflage beträgt 5.000 Exemplare.

## 2.5 Neues Modellprojekt



ISG - Institut für  
Soziale Gesundheit



## Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf

von Judith Fink, Vereinbarkeitskoordinatorin in Erkner

Pflegebedürftigkeit kann plötzlich und unerwartet eintreten. In solchen Fällen bleibt oft kaum Zeit zur Planung der Pflege, da die Bewältigung der akuten Aufgaben alle verfügbaren Kräfte fordert. Wenn eine nahestehende Person zunehmend pflegerische Hilfen und Unterstützung im Alltag benötigt, ist es gerade für berufstätige Pflegenden außerordentlich wichtig, die nötigen Hilfen richtig zu planen, damit die eigene Berufstätigkeit mit den pflegerischen Aufgaben vereinbar werden kann.

Pflege in der Häuslichkeit wird oft als Privatsache angesehen. Viele Berufstätige scheuen sich, ihre private Situation offenzulegen und geben sich nur ungern als Pflegenden zu erkennen. Permanenter Zeitdruck sowie emotionale und körperliche Belastung sind häufige Folgen der Pflegesituationen. Der so entstehende Stress kann sich verstärken, wenn das Thema am Arbeitsplatz tabuisiert wird und Kolleginnen und Kollegen das Verständnis für die schwierige Situation fehlt. In der Folge kann sich die Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz einschränken, so dass angesichts einer älter werdenden Gesellschaft und unter dem drohenden Fachkräftemangel auch für Betriebe die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Pflegeaufgaben zunehmend wichtiger wird.

### Modellprojekt Vereinbarkeitslotsen Beruf und Pflege

Der Landkreis Oder-Spree und das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) des Landes Brandenburg fördern ein Modellprojekt, das nun neben Eisenhüttenstadt auch am Standort Erkner betriebliche Strategien zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf in Unternehmen unterstützen, aber auch individuelle Entlastungskonzepte für Pflegepersonen entwickeln soll.

Eine Säule des Projekts ist eine Vereinbarkeitskoordinatorin, die in erster Linie Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zu den gesetzlichen Instrumenten einer „pflegefreundlichen“ Unternehmenskultur informieren soll. Für den Standort Erkner ist das Judith Fink, die dem Pflegestützpunkt in Erkner zugeordnet ist.

Die zweite Säule bilden engagierte Bürgerinnen und Bürger (die sog. Vereinbarkeitslotsinnen und -lotsen), die Bürgerinnen und Bürgern in Erkner Informationen zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Pflege geben sollen. Die Vereinbarkeitslotsinnen und -lotsen werden kostenlos geschult und sollen in ihrem Umfeld - z. B. unter Nachbarn oder Kollegen, im Kundenkreis - zu den Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten informieren und auf entsprechende Beratungsstellen verweisen.

Wer mehr über das Projekt erfahren möchte oder Interesse hat einer Schulung hat, kann sich an die Vereinbarkeitskoordinatorin der Region wenden:

Judith Fink (B.A. Soz. Arb., Sozialarbeiterin)  
Neu-Zittauer-Str. 15 (im Pflegestützpunkt)  
Telefon: 0176- 32 42 51 81  
E-Mail: info-erkner@vereinbarkeitslotsen.de